

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

3. Februar 2019 - 4. Sonntag im Jahreskreis - 94. Jahrgang - Nr. 05

**Der Glaube mit durchs Leben schreite.
Die Liebe uns're Herzen weite.
Die Hoffnung uns hinüberleite.**
unbekannt

Glaube, Hoffnung und Liebe — für unseren Weg

Dieser vierte Sonntag im Jahreskreis ist nicht nur zeitlich mit dem Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar verbunden, sondern auch inhaltlich:

Im Evangelium nach Lukas predigt Jesus das erste Mal in der Synagoge und die Leute staunten darüber, wie begnadet er redete (vgl. Lk 4, 22). In der Lesung hören wir den Abschnitt aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther, den wir als das „Hohelied der Liebe“ bezeichnen.

Vom Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) haben wir noch in Erinnerung, wie Maria und Josef ihre Erstgeburt Jesus zum Tempel bringen, um ihn dem Herrn zu weihen. Damit verbunden bringen sie dem Herrn ein Opfer dar, um ihn wieder „auszulösen“. Maria und Josef vollbrachten dies im Vertrauen auf den Herrn. Und sie erhielten die volle Aufmerksamkeit von den beiden Propheten Simeon und Hanna, die ihr ganzes Leben Gott geweiht hatten. Simeon erkennt in Jesus das von Gott bewirkte Heil, „*das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und die Herrlichkeit für dein Volk Israel*“ (Lk 2,31-32).

Auch die Prophetin Hanna erkannte die Bedeutung Jesu für das Volk Israel, denn: „*Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Israels warteten*“ (Lk 2,38). So wurde damals im Tempel grundgelegt, was dann der Apostel Paulus als die drei göttlichen Tugenden oder Gnadengaben bezeichnet hat: „*Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten ist die Liebe*“ (1Kor 13,13).

Der **Glaube** an Gott hatte damals Maria und Josef mit Jesus in den Tempel geführt.

Die **Hoffnung** des greisen Simeon, in Jesus den Messias und das Licht der Welt zu sehen, wurde erfüllt. Die **Liebe** zu ihrem Kind und die Liebe zu Gott half Maria all das zu ertragen, was ihr von Simon alles an Schmerzen prophezeit wurde.

So mögen die drei Gnadengaben allen, an die der Sonntagsgruß gerichtet ist, die Kraft geben, ihre verschiedenen Belastungen zu tragen und zu bewältigen.

Foto: Jens Märker / pixelio.de

Pater Arno Geiger, Kamillianer

